

Alternativnutzung der Flüela-Passstrasse im Winter

Davos Tourismus sichert eine sinnvolle Nutzung der im Winter gesperrten Passstrasse

Die im Winter gesperrte Flüela-Passstrasse wird diesen Winter für eine Alternativ-Nutzung geöffnet. Davos Tourismus pachtet vom Kanton Graubünden den nördlichen Teil der Strasse, räumt sie und vermietet sie an Organisatoren von Veranstaltungen. Als erster Event auf der Passstrasse findet diesen Winter ab Ende Januar 2006 ein Fahrsicherheits-Training der BMW (Schweiz) AG statt.

Vermietet wird die Passstrasse von Davos Services, einer Tochterfirma von Davos Tourismus (DT), an interessierte Veranstalter, welche die Strasse für ihre Anlässe nutzen möchten. Der gesperrte Strassenabschnitt der Flüelapassstrasse erstreckt sich über 5,5 km vom Restaurant Tschuggen bis zum Hospiz auf der Passhöhe. Die Strasse wird vom Schnee geräumt, bleibt für den Durchgangsverkehr weiterhin gesperrt und ist als Privatgelände gekennzeichnet. Genutzt wird eventuell auch der gefrorene, ca. 30 000 m² grosse Schottensee, der am Ende der Passstrasse liegt.

DT will in erster Linie die touristische Nutzung des Flüela-Tals während der Wintersaison ausbauen. Deshalb ist man an einer Alternativnutzung interessiert und es werden bereits verschiedene Vorhaben geprüft. Interessenten, welche mit einem konkreten Projekt an Davos Tourismus herantreten wollen, sind herzlich willkommen. Ziel der Pacht der Flüela-Passstrasse ist es, die bestehenden Betriebe im Gebiet wirtschaftlich zu stärken und das ganze Tal für Gäste und Einheimische attraktiv zu gestalten.

Fahrsicherheitstraining von BMW ist das erste konkrete Projekt

Das erste Projekt „xDrive BMW Fahrsicherheitstraining Flüelapass 2006“ ist ein Alternativkonzept, mit dem das Gebiet Flüela Pass während der Wintermonate sinnvoll und für alle Beteiligten vorteilhaft genutzt werden kann.

In der laufenden Wintersaison wird die BMW (Schweiz) AG mit ihren Fahrzeugen ein Fahrsicherheits-Training anbieten. Vorgesehen ist, dass je nach Interesse an gebuchten Tagen etwa 12 bis 14 Fahrzeuge die Passstrasse hinauffahren.

Das Fahrsicherheits-Training richtet sich einerseits an Firmen und Gruppen aus der BMW Handelsorganisation. Andererseits können Feriegäste, Incentivekunden usw. vom Angebot profitieren. Die Fahrtrainings können auch von Privaten gebucht werden.

Die Fahrtrainings finden in kleinen Gruppen unter der Anleitung von professionellen Insuktoren statt. Der Instruktor fährt jeweils voraus, die einzelnen, von BMW zur Verfügung gestellten Wagen, sind mit Funk untereinander verbunden.

Beim Training geht es in erster Linie darum, zu lernen, wie man ein Allrad-Fahrzeug beherrscht und die Vorteile dieser Antrieb-Möglichkeit am besten nutzen kann. Gezeigt wird den Teilnehmern auch wie schwierige Situationen im Strassenverkehr gemeistert werden können.



Wirtschaftlicher Nutzen für die gesamte Region

„Das BMW Fahrsicherheitstraining bringt der gesamten Ferienregion Davos/Klosters und darüber hinaus wirtschaftliche Vorteile“, zeigt sich Armin Egger, DT-Direktor überzeugt, „es handelt sich um eine klassische Win-Win-Situation für alle Beteiligten.“ Die Fahrtrainings bringen neue Gäste nach Davos. Die Veranstaltungen generieren zusätzliche Wertschöpfung vor Ort, sei es durch zusätzliche Logiernächte für die Hotellerie, Konsumationen in Restaurants oder Shopping im Ort. Vom ausgezeichneten Image ihres Partners profitieren sowohl BMW wie auch Davos. Die Kunden von BMW gelten als kaufkräftig, sportlich ausgerichtet und aufgeschlossen. Attribute, welche Davos als grösster Ferienort der Alpen für sich beansprucht. Davos erweitert mit dem Fahrsicherheitstraining die bereits sehr breite Angebotspalette für Einheimische und Gäste.

Der Kanton Graubünden profitiert als Eigentümer ebenfalls, denn für die ansonsten brach liegende Strasse erhält er den Pachtzins. Zudem wird die Räumung im Frühjahr mindestens auf der Nordseite der Passstrasse für Pro Flüela einfacher und damit auch kostengünstiger.

Umwelt nicht zusätzlich belastet

Bei geöffneter Strasse wälzen sich etwa 800 Fahrzeuge täglich über den Pass. Das Training verursacht Fahrten von etwa 12 bis 14 Autos pro Tag. Zudem werden Fahrzeuge mit neuester Technologie verwendet, so dass sich die Emmissionen wie Abgase oder Lärm im engen Rahmen halten und sind nicht mit dem Normalbetrieb vergleichbar.

Sicherheit gewährleistet

Die Räumung des Strassenabschnitts und auch die Sicherheit bei Lawinen-Situationen werden jederzeit gewährleistet. Die entsprechenden Sperrungen der Strasse erfolgen in Absprache mit den lokalen Sicherheitsexperten.

Der Anfahrtsweg für die Tourenskifahrer sowie die entsprechenden Parkplätze (Tschuggen) sind gesichert und im selben Rahmen wie in der Vergangenheit verfügbar. Die Strasse ab km 7.4 (Barriere Tschuggen) bleibt jedoch für den Individual-Verkehr gesperrt. Für Tourenskifahrer wurden Bereiche für Übergänge und Querungen festgelegt. Sie sind klar signalisiert und auch von der Strasse frühzeitig erkennbar. Die Öffentlichkeit und die Tourenskifahrer werden durch Informationstafeln vor Ort informiert.